



Informierten über Allergien und Umwelterkrankungen (v.l.): AOK-Direktor Georg Kagermeier, Marina Biendl-Dobler, Vorsitzende der Selbsthilfegruppe Allergie- und umweltkrankes Kind (AUK), AUK-Mitglied Angelika Wick, Christa Macholej, AUK-Vorsitzende, sowie Referent Dr. Kurt-André Lion, Leitender Oberarzt der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik und Allergologie an der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen.

Allergien sind heilbar

Gesundheitsvortrag von Dr. Kurt-André Lion in der AOK

Die AOK-Direktion Straubing hat am Montag zusammen mit der Selbsthilfegruppe Allergie- und umweltkrankes Kind, Ortsgruppe Straubing (AUK), dem Ärztlichen Kreisverband und der Vhs zum Vortrag „Allergien sind heilbar – Was können wir hierbei von der Psyche lernen?“ eingeladen. Schon vorab konnten sich die Besucher am Stand der AUK informieren und sich zum Versorgungsprogramm für chronisch Kranke beraten lassen.

In den vergangenen Jahrzehnten haben Allergien deutlich zugenommen, erklärte AOK-Direktor Georg Kagermeier eingangs. Neun Prozent

der Kinder und Jugendlichen in Deutschland hätten Heuschnupfen, sieben Prozent Neurodermitis und drei Prozent Asthma. Psychische Prozesse hätten dabei mehr Einfluss auf die Krankheit, als bisher angenommen. Genau darauf ging der Referent Dr. Kurt-André Lion, leitender Oberarzt der Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik und Allergologie an der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen, während seines Vortrags ein. Die zahlreichen Besucher sollten ganz unkonventionell alles kritisch überdenken und einen Aha-Effekt haben, so der Wunsch des Arztes.

Zu den Allergien zählten beispielsweise Neurodermitis, Asthma bronchiale, Heuschnupfen, Lebensmittelallergie oder Medikamentenallergie, erklärte Dr. Lion zu Beginn. Allergien seien eine Frage der Perspektive. Psychosomatisch betrachtet führe eine Beeinträchtigung des Körpers zu körperlichen Beschwerden. Eine Beeinträchtigung der Psyche führe zu psychischen Beschwerden und umgekehrt. Sei eine Situation nicht mehr vorhersehbar und helfe auch keine Intuition mehr weiter, sei eine heftige neurobiologische Stressreaktion die Folge. Dr. Lion erklärte am Beispiel Neurodermitis, wie ein Entzündungsvorgang abläuft. Im Blut befindliche Stresshormone sinken nach der Stresssituation wieder ab und erst dann werde der Juckreiz empfunden. Die Symptome würden also zeitlich verzögert wahrgenommen. Das Kratzen setze dann einen Schmerzreiz, der den Juckreiz abstelle. Natürlich leide der Betroffene auch unter dem Schmerz, welcher aber erträglicher als der Juckreiz sei. Neurodermitis sei psychosomatisch betrachtet eine Stresskrankheit, sagte Dr. Lion. Wesentliche Faktoren, die der Aufrechterhaltung der Krankheit dienten, seien Stress und Emotionen.

nifizierung der Krankheit. Am Beispiel von Neurodermitispatienten erklärte Dr. Lion das Vorgehen in der Kinderklinik. Kratzen, gestresst sein und auffälliges Verhalten des Kindes führten zu mehr Zuwendung, sodass das Kratzen noch zunehme. In der Klinik bekämen die Kinder die Zuwendung dann, wenn nicht gekratzt werde. Die Wiedererlangung von Gesundheit könne durch den Betroffenen selbst herbeigeführt werden (Selbstheilung). Die Psychosomatik gebe den Menschen die Handlungsfähigkeit zurück.

Am Ende des Vortrags beantwortete Dr. Lion noch Fragen aus dem Publikum und ging dabei ganz kurz auf einen weiteren wichtigen Punkt, die Ernährung, ein. Bei Stress sei der Körper übersäuert, eine gemüsetonte Vollwertkost sei empfehlenswert, da basisch, sagte er.

Den knapp zweistündigen Vortrag besuchten auf Einladung von Marina Biendl-Dobler, der ersten Vorsitzenden von AUK, auch Ergo- und Physiotherapeuten, Heilpraktiker sowie Lehrer und Direktoren, da der Vortrag eine anerkannte Lehrerfortbildung darstellte. Biendl-Dobler wies auch auf die AUK-Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat von 19 bis 21 Uhr in der Biobäckerei Laumer, Mühlweg 26 hin. Nähere Infos unter: auk-ov-straubing.de -pol-



Sechs-Punkte-Spiel im Tabellenkeller

TV Schierling am Samstag zu Gast beim ebenfalls gefährdeten FC Tegernheim

(rb) Der abstiegsgefährdete TV Schierling tritt am Samstag um 15 Uhr in der Landesliga Mitte beim Tabellennachbarn FC Tegernheim an. Das ist die zweite richtungsweisende Partie innerhalb von drei Tagen für die Labertaler, denen am Mittwochabend mit einem 2:0 im Nachholspiel gegen den ATSV Kelheim ein erster Befreiungsschlag in Richtung eines Relegationsplatzes gelang. Abteilungsleiter Martin Huber sprach von einem guten Auftritt seines Teams „der Mut macht für die nächsten Aufgaben“.

In einer turbulenten Partie musste Schierlings Abwehrchef Stefan Holz aufgrund einer klaffenden Risswunde an der Stirn bereits nach einer Viertelstunde vom Platz. Mitte der ersten Halbzeit gab es den ersten großen Aufreger. Ein Schierlinger wurde böse gefoult. Es gab Elfmeter und für den Sünder die rote

Karte. Kelheim protestierte allerdings vehement, hätte der Schiedsrichter die vorangehende Abseitsposition geahndet, wäre es gar nicht zu dieser Situation gekommen. Nach einer guten halben Stunde gab es den zweiten Aufreger. Die Gastgeber kassierten nach einem weiteren harten Einsteigen die zweite rote Karte und standen nur noch mit neun Mann auf dem Platz. Wer glaubte, Schierling würde nun leichtes Spiel haben, der irrte. Die Gastgeber kämpften beherzt und Schierling schaffte durch das erste Pflichtspieltor von Neuzugang Mario Ulmer lediglich einen weiteren Treffer.

TV-Couch Christian Brandl kommentierte das Spiel am Ende relativ trocken. „Das war unser erstes Endspiel und heute zählten nur die drei Punkte“. Nun geht es gegen den FC Tegernheim, der noch zwei Punkte

vor dem TV auf dem begehrten Relegationsplatz steht, ins nächste „Endspiel“.

Für beide Teams geht es in dieser Partie „um das nackte Überleben“, denn eine Niederlage kann sich keiner von beiden leisten. Tegernheims Trainer Jürgen Press spricht im Vorfeld der Partie nicht zu Unrecht von einem Sechs-Punkte-Spiel. Der TV kann mit dem erlangten Selbstbewusstsein durch den Sieg in Kelheim in dieses Spiel gehen. Tegernheim dagegen will nach der 1:5-Klatsche in Ammerthal Wiedergutmachung bei seinen Fans leisten. Beide Mannschaften müssen weiterhin allerdings auf wichtige Stammspieler verzichten. Beim TV Schierling werden neben den Langzeitverletzten auch Alexander Winter und Stefan Holz fehlen. Unklar ist dabei noch der Einsatz von Balthasar Sabatus.

A-Klasse Regensburg, Gruppe 1

Hofdorf erwartet TVG zum Schlagerspiel

SVD II muss Derby gegen Sulzbach II gewinnen – Sieg für Moosham Pflicht

(mas) Die SpVgg Hofdorf-Kiefenholz (41) gewann am Mittwoch das Nachholspiel gegen Brennberg (25) und hat nun vier Punkte Vorsprung auf den Zweiten Donaustauf II (37). Einen herben Rückschlag im Aufstiegskampf musste Moosham (33) hinnehmen. Die Kaiser-Elf verlor beim Vorletzten in Sulzbach mit 1:2. Einen weiteren Ausrutscher darf sich der SVM nicht mehr erlauben. Übrigens wird nur eine Mannschaft direkt absteigen, der Vorletzte aus Sulzbach (15) hat vier Punkte Rückstand auf das rettende Ufer. Spielfrei hat der FC Rosenhof-Wolfskopen. Am kommenden Sonntag spielen:

Thalmassing II – Harting (13 Uhr, Schiedsrichter: Siegfried Schüder, Hinspiel: 0:1): Der FC Thalmassing (26) musste sich schon achtmal in dieser Saison mit einem Remis begnügen. Nach dem 7:0-Kantersieg in Pfatter soll der fünfte Heimdreier (4/4/1) gelingen. Die Gäste aus Harting (26) verloren zuletzt fünfmal in Serie. So rutschte das Team von Rang drei auf Rang sieben ab. Auswärts bezog die Jäger-Truppe schon fünf Pleiten (2/2/5).

Wörth II – Brennberg (13.15 Uhr, Schiedsrichter: Jorge Pacheco, Hinspiel: 3:0): Im Hinspiel sorgte die Wörther Reserve für eine kleine Sensation. Aktuell rangiert der TSV Wörth (19) auf Rang elf. Diesen gilt es zu verteidigen, denn der drittletzte Platz würde bereits für den direkten Klassenerhalt reichen. Nach dem ersten Heimsieg (1/2/7) gegen Pfatter soll nun am besten gleich der zweite folgen. Die Gäste aus Brennberg verloren am Mittwoch trotz einer guten Leistung mit 1:3 in Hofdorf. Nach fünf sieglosen



Michael Weinbeck (links) und der SV Donaustauf II müssen das Derby gegen Sulzbach gewinnen, um im Kampf um die Meisterschaft an Hofdorf dranzubleiben zu können.

Foto: Schmautz

Partien (0/2/3) soll der dritte Auswärtsdreier her.

Donaustauf II – Sulzbach II (13.15 Uhr, Schiedsrichter: Johann Aumeier, Hinspiel: 11:2): Der SV Donaustauf II (37) musste nach der zweiten Heimmiederlage (7/0/2) gegen Moosham die Tabellenführung abgeben. Derzeit hat man vier Zähler Rückstand auf den Tabellenführer aus Hofdorf. Im Derby gegen den Vorletzten Sulzbach II (15) ist der achte Heimspiel (7/0/2) Pflicht. Die Gäste aus Sulzbach (15) besiegten am Mittwoch den Dritten Moosham. Auch am Sonntag werden wohl wieder einige Akteure aus der Kreisliga-Mannschaft mitwirken, da die Erste spielfrei hat. Vier Punkte hat der SVS derzeit Rückstand auf die direkten Nichtabstiegsränge. Somit käme der zweite Auswärtsdreier (1/2/7) natürlich gerade Recht.

Obertraubling II – Moosham (13.15 Uhr, Schiedsrichter: Erik Zimmermann, Hinspiel: 1:2): Der SV Obertraubling II (24) konnte fünf der letzten sieben Spiele siegreich gestalten (5/1/1). Der Klassen-erhalt ist fest eingetütet. Die Heim-bilanz ist positiv (4/1/3). Der Dritte aus Moosham (33) verlor am Mittwoch das Nachholspiel in Sulzbach mit 1:2. Dies bedeutete einen herben Rückschlag im Kampf um die Aufstiegsränge. Der fünfte Auswärtsdreier (4/1/3) muss her.

Pfatter II – Bach II (14.15 Uhr, Schiedsrichter: Michael Säurig, Hinspiel: 0:2): Der SV Pfatter II (9) rangiert abgeschlagen auf dem letzten Tabellenrang. Es gilt, die Saison mit Anstand zu Ende zu bringen. Alle neun Punkte gelangen auf dem eigenen Terrain (3/0/7). Vielleicht kommt nach acht Niederlagen in Serie gegen Bach II (27) zumindest ein weiterer Punkt hinzu. Die Gäste rangieren aktuell auf Platz fünf. Natürlich ist der VfB der Favorit. Mit einem Sieg könnte man die Auswärtsbilanz (3/1/4) ausgeglichen gestalten.

Hofdorf – Geisling (15.15 Uhr, Schiedsrichter: Michele-Angelo Strel, Hinspiel: 1:3): Alle acht Heimspiele hat Hofdorf (41) gewonnen. Der Vorsprung auf den Zweiten Donaustauf beträgt vier Punkte. Jenen gilt es ins Ziel zu retten oder sogar noch auszubauen. Der TV Geisling (30) ist längst aus dem Rennen um die Aufstiegsränge ausgeschieden. Verantwortlich dafür war eine Serie von fünf sieglosen Spielen (0/1/4). Zuletzt gab es zwei Siege gegen Sulzbach und Bach. Die Auswärtsbilanz ist ausgeglichen (3/1/3). Geisling wird alles geben, möchte den Tabellenführer ärgern.

Stress gar nicht erst entstehen lassen

Am besten wäre es daher, Stress zu meiden oder ihn nicht entstehen zu lassen. Da dies natürlich ein hehrer Wunsch sei und nicht immer umgesetzt werden könne, sind Zeitmanagement sowie Konflikterkennung und Konfliktbewältigung wichtig. Der Stress solle aushaltbarer werden. In der Klinik in Gelsenkirchen sei dies durch Stress-Impfungstraining sowie Trennungs-Bewältigungstraining erlernbar. Autogenes Training, Fantasie- und Traumreisen könnten für angenehme Gefühle und Entspannung sorgen. Ebenso sei es wichtig, den Betroffenen zu ermutigen, Gefühle zuzulassen und auszuleben. Zuwendung als ungewollter Verstärker führe zur Chroni-

Politkabarett mit Wolfgang Krebs

Das Publikum kennt ihn als parodistische Dreifaltigkeit der bayerischen Ministerpräsidenten: Stoiber, Beckstein und Seehofer. Und seit seinem Programm „Drei Mann in einem Dings“ auch als wandlungsfähigen Typenkabarettisten in den Rollen des Schlagerschulzensängers Meggy Montana, als cholerischen Gemeinderat Schorsch und als Frauenbeauftragte im pinken Synthetik-Dirndltraum, Waldemarie Wammerl. Nun gibt es ein Wiedersehen mit ihnen allen, denn Politikabarettist Wolfgang Krebs präsentiert sein neues Programm „Können Sie Bayern?“.



Wolfgang Krebs schlüpft in viele Rollen.

Wolfgang Krebs kommt am heutigen Freitag um 20 Uhr in den Landgasthof Reisinger. Restkarten für diesen Höhepunkt der Kleinkunsttage gibt es an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.

Der TV Geiselhöring muss zum Derby nach Straubing

Reumann und Mula fehlen – Blümel Einsatz fraglich

(al) Morgen, Samstag, muss um 16 Uhr der TV Geiselhöring zum Nachbarderby nach Straubing reisen. Geiselhöring hat am letzten Wochenende den FC Ergolding mit 6:2 deklassiert.

Dabei bot man eine überragende geschlossene Mannschaftsleistung und nutzte die gebotenen Chancen mit der nötigen Cleverness. Der VfB Straubing steht momentan mit 25 Punkten auf Rang 13, unterstrich zuletzt in der Liga und im Pokal aber aufsteigende Form. Spielertrainer Florian Gögl erwartet ein sehr enges Spiel.

Für Straubing steht genauso wie für die Gäste aus Geiselhöring einiges auf dem Spiel und dementsprechend wird es vermutlich eine schöne Kulisse geben. Es geht um wich-

tige Punkte im Abstiegs- bzw. Aufstiegskampf. Die Verantwortlichen in Geiselhöring sind jedoch guter Dinge. Wenn man an die gute Leistung aus dem Ergolding-Spiel anknüpfen kann, dann sind drei Punkte drin. Damit wäre man weiter im Rennen um die beiden Spitzenplätze. Im Vorspiel siegte Geiselhöring am 10. Spieltag zu Hause klar mit 3:0.

Beim TV Geiselhöring ist Nico Reumann beruflich verhindert. Lulzim Mula befindet sich noch im Aufbaustraining. Fraglich ist noch der Einsatz von Abwehrspieler Uli Blümel. Ansonsten sind alle Mann an Bord. Natürlich hoffen die Geiselhöringer Fans, dass Torjäger Bartosz Konarski wieder einen Sahnetag erwischt.